



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Schedelsche Bibliothek

Stauber, Richard

Freiburg im Breisgau [u.a.], 1908

17. Testamentum ... Hartmanni Schedel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54213)

- Item Hannsen Grünwalt den schlechtern becher innen vnd außen vergolt.
 Item seiner Schwester der Sattlerin zu den vorigen ij^e fl. noch fünfzig floren.
 Auf das Rathauß Chronicam Antonini vnd Decades Titi Livii.
 Des Hannsen Grünwalts Son dem Hünßlein Ovidium de amore, Donatum super Terent[io], et in Terentium vnd Margaritam poetiam.
 Doctori Anthonio Grunwalt ein buch mit weiß vberzogen darin facetiae Pogii vnd anders.
 Item von den Klaidern vnd Haußrath so vnuerschickt vberblib sollen Herr Hartman Doctor vnd Hanns Grünwalt macht haben zu kauffen was sie wollen vnd soll inen vmb ein zimlichs folgen, doch soll der Doctor den Vorgang haben vnd die Wahl.
 Item meldet von einer Person, dauon Herrn Herman seinem Beichtvatter, vnd Johan Polrausen wißent were, deßhalb er inen befehl gethan hat, als man von inen vernennen werd, dem solten sie volg thun. Eodem anno Sambstag nach Andraeo praesentibus Dominis Abbate Sancti Egidii, Abbate in Munchawrach, Doctore Hartmanno, hat Doctor Herman Schedel meinem Herrn zu S. Egidien vberantwort den Pecher so er zu einem Jartag zu St. Egidien in seinem geschafft geacht hat.
 Item hat Doctori Hartmanno die schalen oder Credenz auf dem saß innen vnd außen vergült geben, geschickt vnd geachtet. Vnd darzu alle bücher die er mit seiner Hand geschriben het, im vnd seinen Kinden. Auch was er aus seinen andern vnuerschickten Büchern haben wolt, solt er macht haben, vmb ein zimlich gelt zu kauffen, vnd neher dan einem andern.

Iohannes Polraus qui premissis
 presens fuit, scripsit et sigillavit.

17. Testamentum et ultima voluntas Doctoris Hartmanni Schedel
 civis Nurembergensis (Berliner Roder fol. 53—54).

Ich Hartmannus Schedel der Arzney Doctor Burger zu Nuremberg, bekenne öffentlich mit diesem brieffe, das Ich mit wolbedachtem müte, zeittigem verrate vnd guter vernunft, do Ich es wol gethun mocht, vnd von vollem gewalt, den ich hab mit mein ainshand zu thun vnd zulaßen, wie vnd was Ich will, vber mein vnd Magdalena meiner ehelichen Wirtin bede zuschey, als Ich das pracht hab mit meinem Heyrat brieff, den die hernach geschriben Zeugen gesehen haben vnd verhort. Diß mein Testament, geschafft vnd letzten willen gemacht vnd geordent habe, Mache vnd orden In Crafft diß brieffs, in der besten form, weise vnd rechten, so Ich thun kan, soll vnd mag In maßen wie hernach folget. Erstlich will Ich, wa[nn] mich der Allmechtig Gott von dieser Welt abfordert vnd Ich von Tode abgangen bin, das man mein Leichnam zu Sant Sebald bestatten vnd begraben mit gewöhnlicher gedechtnis beegen soll. Item Ich schicke das man mir an der seulen bey der grebnus machen laß ein steine [!] figur mit dem Epitaphio oder vberschrift bei 10 fl. Item ich schicke hauß armen leuten, die sein notürfftig sein, sechs gemeine tücher die außzuteilen, wo es am besten angelegt ist. Item Ich schick gen Mastric Sant Anthonien geselschafft 4 fl. fur mein geselschafft, in einer Sum einzubehalten, vnd an meiner statt In die Bruderschaft zunemen. Item Ich schicke den Cartheusern, den Herrn zu Sant Egidien, zum [!] Predigern: Parfüßen, vnd Augustinern, In jedtlichs Closter ein floren, meß darumb zulesen. Darnach schick Ich meinem Elltisten Son Hartman, den Ich mit meiner Hausfrau Anna selig gehabt hab, 600 floren, seiner Mutter Heyratgutt, vnd 0 floren [offenbar Zehner bzw. Hunderter weggelassen] für Ire kleider vnd geschmück, das verendert ist worden, mehr alle kleinet, Ring, vnd was Ir gewest ist, das noch vorhanden ist, auch mein Daumenring. Darnach schick Ich Magdalena meiner Hausfrauen vnser beden Zuschey, nach außweisung

Ires Heyratsbrieffs. Vnd Ir sollen auch folgen vnd weren Ire Klaiden vnd Cleynet die Ich Ir geben hab, vnd 50 fl fur Ir morgen gab, oder ein Scheun[r?]en als gutt, die man Ir Kauffen soll. Vnd sie soll auch bey meinen Kinden sitzen, vnd von meiner Hab mit meinen Kinden zehren nach meiner Vormunde Rate, als lang sie erkennen, das es den Kinden nutz bringt, oder dieweil sie Iren Wittwenstall nit verruckt, auff das sie meine Kinder treulichen ziehe. Darnach schick Ich, was Ich vber das laß, das hievor nicht verschickt ist, es sey Heuser, Erb, Eygen, Lehen, Patschafft, Haußrath, wie das alles genant, nichts ausgenommen, dan die Bücher hindan gesetzt, soll werden vnd gefallen meinen Kinden von beden frauen, die Ich Irkund han, oder noch gewünne, Ir Jedem zu gleichem teil, Einem so vill als dem anderen: Doch welches derselben Kind eines oder mer von Todts wegen abgieng, ehe sie zu Iren tagen komen, so soll derselben Kinde teil gefallen auf die andern meine Kind, die noch Im Leben weren. Wer aber sach das meine Kinde alle von Todts wegen abgiengen, ehe sie zu Iren Tagen komen so soll dieselb Haab alle werden vnd gefallen Jeorg Schedel meinem lieben Bruder, vngehindert vor meniglichem. Item meine Bücher alle in der Liberey schick ich mit aller Irer Zugehörung, das sie beieinander bleiben, vnd den namen der Schedel, vnd meinen Kinden vnd Iren nachkommen zu nutz behalten werden sollen, vnd wo eins davon gebraucht wird, das es wider dazu verordent werd, nach Inhalt eines Registers, vnd das sie sauber behalten sollen werden, als ich den Vormündern vertrau, vnd den nachkommen zu nutz, frummen mügen [!] bringen zu Lob Gott. Vnd vber diß mein Geschafft seß vnd nim Ich mir zu Vormunder mein gut freund Sebald Holzel, Jeorg Schedel mein lieben Bruder, vnd Albrecht Heugel mein lieben Schwager, die des ganzen vollen gewalt haben sollen, außzurichten nach Iren treuen, als ich das wol glaub vnd getrau. Vnd als offt Ir Einer oder mer von Todts wegen abgieng, so sollen die andern, die dan noch leben, Einen andern zu In nemen, wer sie gutt dünckt. Doch so ding Ich mir ganzen vnd vollen gewalt, diß mein geschafft wider zuverendern vnd zu verkeren ganz oder des eins teils, wen, wie vnd wie offt Ich will, dieweil Ich lebe. Vnd des zu vrkund gib Ich diesen brieff. Des sein Zeugen die Ersamen man Steffan Kauer, vnd Hanns Bergtmaister.

Anno Domini rc. MCCCCLXXXIII. An Sant Kunigunden tag [3. März].

18. Dr H. Grauert's Exkurs zu der Aufzeichnung über den Behaim'schen Globus.

Die Schedelsche Aufzeichnung
De globo sperico terre
in Inc. c. a. 97 in 4° fol. 102.

In verbesserterem Texte gebe ich hier noch einmal wieder, was Dr Stauber oben S. 60—62 mitgeteilt hat:

Mundi formam omnes fere consenciant rotundam esse, idemque de terra senciant, que in medio rerum

Studien aus der Geschichte. VI. 2 u. 3. 381

Aus Pappst Pius II. Einleitung zu seiner Asia (Pii II. Pontificis. Maximi. Historia rerum. ubique gestarum cum. locorum. descriptione non finita Asia minor incipit. Venetiis 1477. Hartmann Schedels schönes Exemplar Münchener Hof- und Staatsbibl. Inc. c. a. 652 fol.

Mundi formam omnes fere consentiunt rotundam esse: idemque de terra sentiunt: que in medio rerum con-

17